

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Ankaufsteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 50.

Neuenbürg, Freitag den 30. März 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

Berlin, 28. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm gegen 1 Stimme den Antrag v. v. Dlenhausen an, wonach dem Reichstag noch in der gegenwärtigen Session ein Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, durch welchen die Zucksteuer von 14 auf höchstens 10 M. für den Doppelzentner herabgesetzt wird.

Berlin, 28. März. Oberst Dame meldet aus Warmbad: In den Bergen nördlich der Linie Balladrist-Hamsdrift befinden sich keine stärkeren feindlichen Kräfte mehr. Hingegen führen zahlreiche Spuren kleinerer Trupps durch das wildzerklüftete Gelände nach Osten. Am 21. März wurde die Pferdewache bei Warmbad von etwa 30 Hottentotten angegriffen. Es fielen hierbei 1 Unteroffizier und 3 Reiter; 1 Reiter wurde leicht verwundet. 15 Pferde wurden abgetrieben. Major v. Eschhoff hat die Verfolgung der Hottentotten mit allen verfügbaren Truppen aufgenommen und erreichte mit den vordersten Teilen am 24. März die Linie Stolzenfels-Ulmas.

Hamburg, 28. März. Der heute mittag von Swatopmund eingetroffene Postdampfer „Erna Boermann“ hat 5 Offiziere und höhere Militärbeamte, 50 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie die Leichen des Leutnants Bandermann und des Pioniers Schulz mitgebracht.

Algier, 28. März. Nach der gestrigen Sitzung ist das Bankprojekt praktisch unter Dach und Fach gebracht. Die französische Bankgruppe erhält, was ihr unsererseits längst zugesprochen war, zwei besondere Bankanteile; Frankreich wird also über insgesamt drei von vierzehn Anteilen verfügen. Das wichtigste Resultat ist, daß die Ernennung der Juroren durch die Staatsbanken als internationale Bankaufsicht anerkannt ist. Die zurückgestellte Frage der Zahl der Juroren ist nur untergeordneter Natur. Der zurückgestellte Art. 3 des Polizeientwurfs, welcher die Zuständigkeit des Verfahrens für den Erlaß eines Polizeireglements bestimmt, ist mehr technischer Natur und dürfte keine ernsthaften Schwierigkeiten mehr machen, ebenso Artikel 6. Der vielmustrittene Artikel 7 ist der Whitschen Fassung gemäß angenommen worden und zwar derart, daß der Generalinspekteur an den Maghzen berichtet und eine Kopie der Berichte an das diplomatische Korps in Tanger sendet, welches das Recht der Prüfung hat. Die internationale Überwachung ist also garantiert und die einzuholende Genehmigung der Regierungen dürfte nur noch Formsache sein, gleichwie die Befestigung der Annahme des Artikels 8, welcher in besonderen Fällen das Eingreifen des diplomatischen Korps durch Vermittlung des Maghzen vorsteht. Ganz unerledigt bleibt nur der Art. 11, betreffend die Verteilung der Instruktionsoffiziere. Es ergeht das Gerücht, es stehe ein russischer Vermittlungsvorschlag in Aussicht, doch wird dies bisher nicht bestätigt. Indessen ist, nachdem das ganze befriedigend erledigt ist, nicht anzunehmen, daß über diesen Punkt noch tiefgehende Differenzen zutage treten werden.

Karlruhe, 28. März. Mit dem Bau des neuen Karlsruher Bahnhofes scheint, wie die „Bad. Landesztg.“ schreibt, im laufenden Jahre nicht mehr begonnen zu werden. Es wurden nämlich auf den beiden Bemerkungen Ettlingen und Ettlingenweiler etwa 100 Morgen Felder angekauft, um auf 4—5 Meter abgehoben und als Ausfüllungsmasse an den Lautersee befördert zu werden. Den bisherigen Eigentümern dieser Acker wurde kürzlich eröffnet, daß sie die Acker noch bis zum Herbst anpflanzen dürfen gegen ein Pachtgeld von 12 Pf. für 1 Ar.

Strasbourg, 27. März. Zur Einführung der Rohrrücklaufgeschütze. Mitte Februar erhielten die Feldartillerieregimenter des XV. im Elsaß liegenden Armeekorps die neuen Rohrrücklaufgeschütze.

Nachdem alle Mannschaften in der Bedienung ausgebildet waren, sind jetzt, wie die „Straßb. Post“ mitteilt, die einzelnen Regimenter vor kurzem je zwei Tage auf dem Schießplatz bei Hagenaun gewesen, um sich auch mit dem Scharfschießen vertraut zu machen. Die Schießleistungen und die Arbeit der Glycerinbremse entsprachen dabei selbst den höchsten Erwartungen. Besonders für die Bedienungsmannschaften ist das neue Geschütz außerordentlich bequem, da sie beim Schießen ruhig hinter den Schutzhilden auf dem Geschütz sitzen bleiben können, ohne daß sie durch den Schuß irgendwie belästigt werden. Die eigentlichen großen Schießübungen finden erst später statt, die jetzt vollendeten bildeten den Abschluß der Ausbildung.

Jena, 29. März. Gestern ist hier der Professor der Theologie D. Rudolf Seyerlen gestorben. Seyerlen war am 18. November 1831 in Stuttgart geboren. Seine theologischen Studien hat er im Stift gemacht. Im Jahr 1869 wurde er Helfer, im Jahr 1872 Oberhelfer in Tübingen. Im Jahr 1875 wurde er als ordentlicher Professor der Theologie nach Jena berufen. Seine akademische Wirksamkeit reichte bis zum Jahr 1903, in welchem Jahr er der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand entbunden wurde.

Der am 24. Februar verstorbene Privatier Josef Kölbl hat in seinem Testament bestimmt, daß sein ganzer Nachlaß von 707551 M. der Stadtgemeinde München zufallen soll. Der Testator wünscht namentlich die Errichtung eines Jüdelheims.

Heidelberg, 29. März. Von einem Güterzug Heidelberg-Frankfurt lösten sich unbemerkt auf freier Strecke 15 Güterwagen los. Erst auf der Station Großsachsen wurde dies bemerkt. Der bereits abgehende Schnellzug Basel-Heidelberg-Frankfurt konnte noch rechtzeitig benachrichtigt werden und fuhr nach Ludwigsburg zurück.

Weisweiler, 28. März. Der Ausstand im Kohlengebiet dauert an. Die Bergwerksbesitzer treten morgen zu einer Beratung zusammen. Der Geschäftsgang der Kohlenindustrie beginnt bereits zu leiden. Im Weisweiler Revier streiken 1200 Arbeiter, im ganzen mitteldeutschen Braunkohlengebiet von 8500 Arbeitern 2700. In einigen Orten kamen Ruhestörungen vor.

Weisweiler, 28. März. Uhrmacher Schmitt, ein fleißiger und ruhiger Mann, der des öfteren unter der unangenehmen Energie seiner robusten Ehefrau zu leiden hatte, wurde von dieser am Dienstagabend in solch roher und brutaler Weise gewürgt, daß er sterbend zu Boden sank. Anlaß zu dem der Untat vorangegangenen Zwist soll die Weigerung des Vaters gewesen sein, dem in Hamburg weilenden ältesten Sohne wieder Geld zu schicken. Unter großer Beteiligung seitens der Bürgerschaft wurde der Ermordete vom Bürgerhospital aus zu Grabe getragen, während die unnatürliche Mutter und Frau im Amtsgefängnis ihrer Ueberführung nach Straßburg entgegensteht. Allgemein werden die 7 Kinder bedauert, die im Alter von 8—20 Jahren durch die herzlose Mutter vom Grabe des Vaters weg so hart in die Welt hinausgestoßen werden.

Der „Lokalanz.“ meldet aus Brüssel: Die deutschen Vergütungsmannschaften ließen ihre Schutzapparate unter Aufsicht der Steiger und eines Mechanikers zurück. Die französischen Vergütungsmannschaften setzen die Vergütungsarbeiten mit deutschen Apparaten fort.

Die Auswanderung aus Ungarn nimmt wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage nachgerade riesige Dimensionen an. Vom 1. Januar dieses Jahres bis jetzt über 18000 Personen ausgewandert, meist über Ziume, während die Anzahl der über Bremen und Hamburg Ausgewanderten gar nicht kontrollierbar ist. Ganze Landstriche in Oberungarn, wo die Not am größten ist, liegen fast

menschenleer da. Seit neuerer Zeit wandern auch massenhaft deutsche Bauern aus Südungarn aus.

Wien, 28. März. Wie der „Neuen Fr. Presse“ aus Bozen gemeldet wird, ist das Turnercamp in Gries durch einen Bergsturz zerstört worden, wobei 27 Personen verschüttet worden sind. Von diesen wurden 24 lebend ausgegraben. Eine Frau und 2 Kinder sind tot.

Tokio, 27. März. In dem Kohlenbergwerk von Takashima nahe bei Nagasaki ereignete sich eine Explosion, wodurch 250 Personen das Leben einbüßten.

## Württemberg.

Stuttgart, 29. März. Der Kriegsminister General der Infanterie v. Schnürlein ist gestern aus Freudenstadt, wo er seit 14 Tagen zur Erholung weilte, wieder hierher zurückgekehrt und wird sich anfangs nächster Woche nach dem Süden begeben. Der Ministerpräsident Dr. v. Bretling wird, wie wir hören, im Laufe der nächsten Woche von Freudenstadt nach Stuttgart zurückkehren.

Stuttgart, 28. März. Wie uns von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, beruht die von einer Stuttgarter Zeitung unter dem Titel „Der König als Erzieher“ verbreitete und auch in andere Blätter übergegangene Anekdote über ein angeblich taktloses Benehmen einiger Mitglieder eines Tübingen Korps gegen die Königin und einer daraufhin erfolgten Zurechtweisung des Korps durch den König auf freier Erfindung. (Diese Mitteilung bezieht sich auf folgendes Geschichtchen, das gleich mit einem großen Fragezeichen zu versehen war: „Bei dem letzten Aufenthalt des württ. Königspaares in Bebenhausen ging eines Tages die Königin mit ihrer Hofdame durch die Straßen Tübingens. Ein Trupp Studenten in Couleur kam den beiden Damen entgegen, und da die Herren keine Miene machten, auszuweichen, mußten die Damen das tun und vom schmalen Trottoir auf die Straße gehen. Die Königin aber kannte die Farbe wohl. Einige Tage darauf erhielt das Präsidium des Korps „Suevia“, dem, wie bekannt, der König als „alter Herr“ angehört, eine Einladung nach Bebenhausen. In vollem Wicks erschienen die erwartungsstrosen Chargierten. Ein Diener führte sie in ein Zimmer, in dem keine Sitzgelegenheit war. Die Chargierten warteten 5 Minuten, 10 Minuten, eine Viertelstunde, eine halbe Stunde, eine ganze Stunde. Dann endlich kam der König zu seinen jungen Korpsbrüdern und sagte: „Ich kann nicht verlangen, daß alle Mitglieder des Korps meine Frau kennen; aber das kann ich verlangen, daß das Korps „Suevia“ vor jeder anständigen Dame auf den Straßen ausweicht!“ Damit waren die Herren wieder entlassen.“)

Tübingen, 28. März. (Schwurgericht.) In der heute verhandelten Strafsache gegen den verheirateten Briefträger und Landpostboten Heinrich Riehard von Hirsau wegen Unterschlagung im Amt und anderer postalischer Vergehen wurde der Angeklagte auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten und den Kosten verurteilt. Seit 1897 begleitete der Angeklagte das Amt eines Briefträgers für Hirsau und des Landpostboten für Ernstmühl. Seine anlässlich der Auszahlung von Postanweisungen begangenen Verfehlungen wurden im November v. J. entdeckt, worauf er zur Haft gebracht und im Januar gegen 1000 M. Sicherheit wieder entlassen wurde. Der von dem nicht unvermögligen Angeklagten unterschlagene Betrag amtlicher Gelder beläuft sich etwa auf 350 M. Neben der Auszahlung der Postanweisungen war der Angeklagte auch verpflichtet, von Leuten in Ernstmühl, die Gelder zu versenden hatten, diese in Empfang zu nehmen, in einer Bestellkarte einzutragen und beim Postamt Hirsau abzuliefern. Wie bei den Anweisungen zur Auszahlung, so machte er es auch mit den Geldern

zur Einbezahlung, die er zur Deckung alter Unterschlagungen mehrere Tage für sich behielt. Um sich vor Entdeckung zu sichern, fälschte er die Unterschriften. Nicht zu bestreiten vermochte sodann der Angeklagte, briefliche Mitteilungen beseitigt und einen der Post anvertrauten Brief geöffnet zu haben. Ankläger war Staatsanwalt Egelhaaf, Verteidiger Rechtsanwalt Hähule und Obmann der Geschworenen Fabritant Landenberger von Pfullingen.

**Tübingen, (Strafkammer.)** Wegen Betrugs im Rückfall wurde der stellenlose Geschäftsfreisende Johann Bezold aus Neunkirchen zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust verurteilt. Er hatte den Wirt Hengle zum Schwarzwaldbrauhaus in Wildberg um die Beche von 2 M. 60 S betrogen und beim Weggehen ein Paar Handschuhe mitlaufen lassen.

**Tübingen, 26. März, (Strafkammer.)** Der Kaufmannslehrling Otto Grimm in Neutlingen trug sich mit dem Gedanken, einen Handel mit Fahrradbestandteilen zu betreiben, weil ihm aber die nötigen Mittel hierzu fehlten, bestellte er unter dem Namen des Fahrradhändlers Schweiker in Neutlingen bei der Firma Schmolz in Stuttgart Fahrradbestandteile für 240 M. 89 P und nahm die Bestellung auch unter falschem Namen in Empfang. Bald hernach lief bei Schmolz wiederum eine Bestellung über 500 Mark ein und zwar diesmal unter dem Namen des Fahrradhändlers Zimmermann in Neutlingen, auch diese rührte von dem Angeklagten her. Schmolz traute der Sache nicht, zog Erkundigungen ein und so kamen die Machinationen des Grimm an den Tag. Grimm war der erschwerten Urkundenfälschung, des vollendeten und des versuchten Betrugs beschuldigt. Urteil: 4 Wochen Gefängnis.

**Tübingen, 29. März.** Die mit einem bedeutenden Kostenaufwand hergestellte Wasserversorgungsanlage im unteren Neckartal ist vollendet. Die probeweise Inbetriebsetzung hat ein sehr günstiges Ergebnis, sodaß Tübingen nun wohl auf abschbare Zeit der namentlich in den letzten Jahren zu großen Kalamität entzogen sein wird.

**Herrenberg, 26. März.** Mit dem Bau der Bahn Herrenberg—Tübingen soll gleich nach der Ernte begonnen werden. Bis dahin werden die hierzu nötigen Vorarbeiten beendet und die Grunderwerbungen erfolgt sein. Die Neubearbeitung der Trasse hat nun ermöglicht, daß unter Wegfall der früher vorhandenen vielen Krümmungen eine gute direkte Linienführung zu stande kommt. Der kleinste Krümmungshalbmesser zwischen Tübingen—Westbahnhof und Herrenberg beträgt nunmehr 300 m. Es ist dadurch die Möglichkeit gegeben, daß später diese Bahn eine Fortsetzung Pforzheim zu findet.

**Horb, 29. März.** Heute und morgen tagt hier unter dem Vorsitz des Hrn. Präsidenten v. Zeller das Kgl. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern mit sämtlichen Kameralverwaltern des Schwarzwaldkreises, um die im letzten Jahr anlässlich der Einführung der Einkommensteuer gewonnenen Erfahrungen zu beraten und auszutauschen. Derartige Tagungen haben in den übrigen Kreisen des Landes bereits stattgefunden.

**Marbach, 27. März.** Eine aus Stadt und Bezirk stark besuchte Vertrauensmännerversammlung hat für alle diejenigen Wähler, die für den extremen Führer des Bundes der Landw., Dr. Wolff, nicht zu haben sind, Schultheiß Maulick von Mundelsheim als Kandidaten zum Landtag aufgestellt. Maulick hat die Kandidatur angenommen. Da auch in bauernbündlerischen Kreisen im Bezirk eine Strömung gegen die extremen Forderungen offenkundig besteht, Maulick allgemein bekannt und beliebt ist, im Weinbauangelegenheiten, im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen usw. viel Erfahrung besitzt und großes Ansehen genießt, so ist seine Kandidatur als eine ansichtsreiche anzusehen.

**Neutlingen, 28. März.** Der hiesige Feuerbestattungsverein geht energisch an die Errichtung eines Krematoriums. Bereits sind 7000 M für diesen Zweck gezeichnet und mit einer Eingabe an die bürgerlichen Kollegien wurde durch einstimmigen Beschluß der letzteren die Zustimmung zur Angliederung eines Krematoriums an die Leichenhalle auf dem Friedhof erreicht.

**Göppingen, 29. März.** Erchossen hat sich gestern nachmittag der 40 Jahre alte Nachwächter der Landerer'schen Heilanstalt, Georg Maier, dahier in seiner Privatwohnung. Maier war seit dem Tode seiner Frau schwermütig. Er hinterläßt drei unmündige Kinder.

**Roigheim, 29. März.** Der ledige Landwirt Aug. Schreiwies hier geriet beim Ausladen eines Eichenstammes infolge Umfallens des Wagens unter denselben und den gleichfalls fallenden Stamm, wodurch er einen Bruch beider Unterschenkel, sowie beider Knöchel erlitt.

## Die konfirmierte Jugend.

In Scharen strömt in diesen Frühlingstagen wiederum die deutsche Jugend zu den Konfirmationsaltären: unseres Volkes blühender Frühling! Wichtige Tage sind es auch für Hunderte von Elternhäusern. Da ruht Vater- und Mutterauge wohl sorgend und sinnend auf dem Kinde, das nun hinaus-treten soll aus dem schützenden Dach des Elternhauses und der Schule. Es falten sich die Hände: Herr, laß das Kind nicht verloren gehen.

Konfirmation heißt Befestigung. Befestigt sollen die jungen Christen in den Kampf des Lebens treten. Sind sie's wirklich? Jahrelang haben Schule und Kirche ihre Arbeit an ihnen getan. Sie haben — fast möchte man sagen — geatmet in einer geistigen Atmosphäre christlicher Gedanken. Manches der schönen, unvergesslichen Worte Jesu, der tiefen deutschen Kirchenlieder, der herzbewegenden biblischen Geschichten ist in das kindliche Gemüt eingedrungen. Der Samen ist ausgestreut, und unbewußt wird viel christliches Empfinden in den Herzen festbleiben. Am Konfirmationsaltar und Abendmahlstisch sind sicherlich viele dieser jungen Christen von wirklichem Ernst durchdrungen, in kindlicher Liebe zum Herrn der Kirche entbrannt.

Dann aber kommt so bald — wir können nicht leugnen — der Massenabfall. Unsere konfirmierte Jugend\* ist ja geradezu das Schmerzenskind sozialer Fürsorge. Sie haben's nicht leicht, diese jungen Menschenkinder. Fast schulpflos, unerfahren sind sie den neuen auf sie eindringenden Gedanken und Versuchungen preisgegeben. In geschlossener Masse, fest organisiert, durch den Geist der Zeit gestärkt, tritt ihnen eine vielfach vaterlands- und religionsfeindliche Gesinnung entgegen. Es gehört Charakter dazu, hier gegen den Strom zu schwimmen.

Sollen wir's verantworten? Staat und Kirche arbeiten auch hier weiter. Aber warum ist und bleibt das noch immer so viel verlorene Liebesmüß? Es fehlt die Unterstützung derer, die mitarbeiten sollten. Möge jeder, der die neu konfirmierte Jugend berufsmäßig zu beeinflussen hat — Meister, Werkführer, Fabrik- und Kaufherren — sich die Gewissensfrage stellen: Tue ich genug dazu, sie zu bewahren für Staat, Kirche und Familie? Jeder Konfirmationsstag ist ein Gewissensruf: Helft die konfirmierte Jugend bewahren!

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* **Neuenbürg, 29. März.** Dieser Tage weihte der neue Generalsuperintendent des Tübinger Sprengels, Prälat von Hermann, in unserem Bezirk, um die heuer fällige Inspektion des hiesigen Kirchenwesens und die Visitation der Schulen in Höfen-Notenbach vorzunehmen. Der Sonntagnachmittag (25. ds. Mts.) war einer Besprechung mit dem Defan gewidmet. Vom 26/28 ds. Mts. wurden die Schulklassen am Sitz des Bezirkschulinspektors geprüft. Am Montag nachmittag begrüßte der Generalsuperintendent zunächst die mit nur 2 Ausnahmen vollzählig erschienenen Diözesangeistlichen in einem Diözesanverein und sodann von 6 Uhr abends ab den hiesigen Teilkirchengemeinderat in einer hiezu anberaumten Sitzung. Der Hr. Prälat gab seiner Befriedigung über die neuesten Fortschritte und Eruergenschaften der hiesigen Kirchengemeinde Ausdruck und verfehlte insbesondere nicht, die in ihren ersten Schritten bereits verwirklichte Absicht des Kirchengemeinderats, einen Baufonds für ein hiesiges „Vereinshaus“ zu sammeln, gützuheißen und zu weiterem Eifer in Verfolgung dieses Vorhabens zu ermuntern.

= **Neuenbürg.** Die neueste Nummer der Württemb. Kriegerzeitung enthält einen Aufruf zu einer Sammlung zugunsten bedürftiger Veteranen und ihrer Familien und zwar auch für solche aus den Kriegen vor 1870 und für Teilnehmer an den Kämpfen der Schutztruppe. Wie wir hören, soll nun zunächst eine Anzahl Bezirksangehöriger gebeten werden, die Sache durch Unterzeichnung des Aufrufs zu unterstützen und sind wir überzeugt, daß der Bezirk Neuenbürg, wie immer, einer Angelegenheit sein Interesse und opferwillige Beteiligung zuwenden wird, welche, wie diese Sammlung, einem Bedürfnis entspricht, das, je mehr wir uns zeitlich von dem großen Kriege entfernen, um so fühlbarer wird.

**Neuenbürg, (Eingel.)** Die Kerzte, welche das ganze Jahr hindurch vor Störungen ihres Feierabends, ihrer Nachtruhe und ihrer Sonntagruhe nie sicher sind, haben den gewiß berechtigten Wunsch, den Sonntag und Festtag von unnötiger bzw. anschließbarer Berufsarbeit sich möglichst frei zu halten. Es hat deshalb auch der Kerzeverein im

hiesigen Oberamtsbezirk einen dahingehenden Beschluß gefaßt und im heutigen Anzeigenteil ds. Bl. veröffentlicht. Er wird dabei wohl bei einem einsichtigen Publikum auf volles Verständnis rechnen können.

**Wildbad, 25. März.** Um eine einheitliche, bessere Bezahlung zu erreichen, war die heute in die „Linde“ einberufene Zusammenkunft der Ausschußmitglieder der Fuhrwerkbesitzervereinigung und sonstiger Interessenten, anberaumt worden. Unter sachlicher Leitung von Hrn. Güterbesorger Hildenbrand wurde in 5 stündiger lebhafter Debatte ein Tarif entworfen, welcher einen sicheren Anhaltspunkt für die Holzläufer u. über die Fuhrlohn aus den einzelnen Waldteilen und Abteilungen geben soll. Eine entsprechend höhere Tage wurde insbesondere dort als angemessen befunden, wo die Absuche oft sehr schwierig, ja manchmal mit Lebensgefahr verbunden ist. Der Seilerlohn, Anrackerlohn, das Begeld werden in Zukunft nicht mehr in den Fuhrlohn eingerechnet, sondern müssen extra bezahlt werden. Bei Langholz dürfen nicht mehr als 6—7 Fm., bei Brennholz nicht mehr als 5—6 Km. Tannen- oder 4 Km. Buchenholz geladen werden. — Gegen 7 Uhr war der Tarif durchberaten und wird derselbe wohl auch den Beifall der Ferngebliebenen finden. — Hr. Hildenbrand, welche in anerkannter Weise sich der Sache annimmt, hat das Schriftführer- und Kassieramt übernommen und wird das weitere veranlassen. Als jährlicher Beitrag zur Deckung der Kosten u. wird ein vorläufiges Eintrittsgeld von 2 M. pro Mitglied erhoben. — Der Tarif soll bereits am 1. April gedruckt sein und an die Interessenten verschickt werden. — Die der Vereinigung noch Fernstehenden sollten es nicht versäumen, beizutreten, denn auch hier führt Einigkeit zu erfolgreichem Ziel.

**Wildbad, 28. März.** Hr. J. Honold, Königl. Hoflieferant in Stuttgart, welcher schon seit mehreren Jahren hier ein Delikatessen-Geschäft als Filiale seines Stuttgarter Hauses betreibt, hat das Anwesen des Hrn. Kaufmann Brachhold in der König-Karlstraße um den Preis von 48000 M. käuflich erworben. Die Vermittlung geschah durch die Güteragentur Salomon Metzger in Pforzheim. Hr. Honold beabsichtigt, das Gebäude in moderner Sitart zweckentsprechend umzubauen und zu vergrößern, so daß dasselbe eine Fieder der König-Karlstraße zu werden verspricht.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

**Berlin, 29. März.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die Kriegergerichte in Bezug auf den Reichskanzler und den Erbprinzen zu Hohenlohe. Es handle sich um Erfindungen, die aus völliger Unkenntnis der in Frage kommenden Verhältnisse und Personen hervorgegangen seien.

**Köln, 29. März.** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Algeciras vom 29. ds. telegraphiert: In der Frage der Verteilung der Häfen für die Polizei-Inspektoren ist bereits auf der Grundlage eines russischen Vorschlags eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Darnach stellt angeblich Frankreich 4 und Spanien für 3 Häfen die Inspektoren. Tanger, so heißt es, erhält gemischte Polizei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Bestellungen

auf den

# „Gnzläser“

für das II. Quartal 1906

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unjeren Austrägerinnen entgegengenommen.

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Neue Wege** zeigt das dieser Nummer beigelegte Heftchen über die berühmte **Maumers Selse** der Hausfrau, wie sie auf bequeme, kostlose Weise sich in den Besitz wirklich wertvoller, praktisch brauchbarer Haushaltungsgegenstände setzen kann. Im eigenen Interesse sollte das interessante, hübsch ausgestattete Heftchen gelesen und aufbewahrt werden.

Hierzu zweites Blatt.



## Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten für den Neubau eines Pfarrhauses in Schwann, D/A. Neuenbürg, samt Nebenlagen werden hiemit zur schriftlichen Bewerbung ausgeschrieben.

- 1) Grab-, Maurer- und Steinhauearbeiten mit zusammen 11058 M. 50
- 2) Zimmerarbeit . . . . . 5024 . 20
- 3) Verschindelungsarbeit . . . . . 875 . 80
- 4) Gipserarbeit . . . . . 1260 . —
- 5) Schreinerarbeit . . . . . 1800 . —

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind vom 2. bis 10. April auf dem Bauureau in Schwann zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote, welchen unbekannte Bewerber Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuer Zeit anzuschließen haben, sind schriftlich, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten für den Pfarrhausneubau in Schwann“

spätestens bis **Dienstag den 10. April,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem Bauureau in Schwann einzureichen, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, welcher die Bewerber beiwohnen können.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 28. März 1906.

S. Bezirksbauamt.

## Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am

**Montag den 2. April ds. Js.**

nachstehend verzeichnete Nutz- und Bauholzstämme:

15 Eichen	II.—IV. Klasse
8 Buchen	I.—II. . . . .
8 Heimbuchen	II.—III. . . . .
318 Fichtenstämme	L.—V. . . . .
12 Fichtenabschnitte	I.—III. . . . .
25 Forstenabschnitte	I. . . . .
12 . . . . .	II. u. III. . . . .
10 Ster Heimbuche	Nutzrollen.

Zusammenkunft **vormittags um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** beim Rathaus, Ittersbach, den 27. März 1906.

Kappler, Bürgermeister.

Huber, Ratsschreiber.

## Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Etilingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

**Mittwoch den 4. April ds. Js.,**

vormittags 10 Uhr, in der „Marszeller Röhle“, aus dem Distrikt Mittelberg:

1 Kirchbaum, 2 Eichen IV., 6 Fichten IV. und V., 66 Bau- und Haqstangen, 257 Ster buchenes, 24 Ster Nadelholz, Scheit- und Klop Holz, 210 Ster buchenes, 36 Ster gemischtes Laubholz, 54 Ster Nadelholz-Prügelholz und 2240 meist buchene Wellen.

Forstwart Kraß in Mittelberg gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Distrikt Großlosterwald:

Abt. 24, Janerwieswald und Abt. 45, Stedenschlag: 668 Ster buchenes Scheit- und Klop Holz, 52 Ster birkene Kollen, 630 Ster buchenes, 147 Ster gemischtes Prügelholz und 12326 meist buchene Wellen.

Forstwart Eisele in Burbach gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Mithengstett, D/A. Calw.

## Lang-, Klop- und Bauholz-Verkauf.

**Donnerstag den 5. April ds. Js.,**

vormittags 9 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindewald Schöndiege, Kapf, Stochau und Steinensberg in Losen von 5 bis 20 Fm. zum Verkauf:

Lang- und Klop Holz	I. Klasse	50 Fm.
„	II. . . . .	120 . . . . .
„	III. . . . .	130 . . . . .
Bauholz	IV. . . . .	110 . . . . .
„	V. . . . .	30 . . . . .

Ferner kommen einzeln zum Verkauf:

20 St. Eichen mit zusammen 10 Fm. Mehgehalt.

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben.

Gemeinderat.

## Gesflügelzüchter-Berein Neuenbürg.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der am 21. April stattfindenden

**Bezirks-Gesflügel-**  
**ausstellung in Wildbad** beteiligen, wollen ihre Anmeldung längstens bis 3. April beim Vorstand einreichen. Um zahlreiche Besichtigung wird gebeten.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

## Eine Wohnung

im früheren Vizerischen Hause, I. Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und allen Zubehörden, ist per 1. April ds. Js. preiswert zu vermieten.

Geht. Anfragen an Chr. Schil, Wildbad.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

## Goldschmiede

auf montierte und konstante Goldbijouterie werden für dauernd angenommen.

Jul. Bleyer Wtw.

Wildbad.

Schöne junge

## Leghühner

(Italiener) hat zu verkaufen.

A. Blumenthal,

Delikatessen- und Gesflügelhandlung.

Wildbad.

Mädchen gesucht

für Küche und Hausarbeit, welches auch melken kann, bei hohem Lohn bis 15. April.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

## Bijouterie-Lehrlinge

und

## Polirleusenlehrlingmädchen

werden bei vielseitiger Ausbildung und teilweiser Fahrtvergütung angenommen.

Karl Scholl, Forzheim

Silber- u. Stahlbijouteriefabrik

Durlacherstraße 33 II. Stock.

## Dachpappen

in allen Stärken zu Fabrikpreisen.

Dachlade

nicht ablaufend von den Pappdächern.

Carbolinum,

Dachpappenstifte,

Anfertigung von Schiefer-, Holzement-, Pappen- und Doppelpappendächern bei langjähriger Garantie.

verzinkte Dachfenster aus einem Stück gepreßt.

Johns Schornsteinaufsätze

John's

Boldampwaschmaschinen

empfehlen

Güthler, Wildbad.

Neuenbürg, 28. März 1906.

### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel



**Georg Kugele,**  
früher Lehrer an der Musterschule zu Frankfurt a. M.

nach kurzem Leiden heute abend 1/26 Uhr im 84. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag den 31. März, nachmittags 2 Uhr.

### Sonntagsruhe.

Um sich nach Möglichkeit Sonntagsruhe zu verschaffen, werden die Aerzte im ganzen Oberamtsbezirk Neuenbürg vom 1. April ab:

für Beratungen u. Besuche an Sonn- u. Festtag-Nachmittagen die gleiche Gebühr wie nachts berechnen.

Bei Privatpatienten wird auch Sonntag vormittags eine etwas höhere Gebühr (als Werktags) berechnet werden.

Arbeitsunfähige Kassenpatienten werden am Sonntag weder vor- noch nachmittags behandelt. (Dringende Fälle sind natürlich ausgenommen.)

März 1906.

**Der Aerzteverein**  
des Bezirks Neuenbürg.

### Schwarzwald-Verein,

Bezirksverein Neuenbürg.

#### Die Mitglieder-Versammlung

findet am

**Samstag den 31. März ds. Js.**  
abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg statt

#### Tages-Ordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung des Kassiers,
2. Wahl eines Vereinsvorstands.

Der stellv. Vorsitzende des Vorstands.

Birkenfeld.

### Knechtgesuch.

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird innerhalb 14 Tagen bei hohem Lohn gesucht.

Phil. Wäner, Mühlebestzer.

#### Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

**Schultabellen,**  
**Schulwochenbücher,**  
**Uebergabsscheine,**  
**Neglecten-Verzeichnis,**  
**Schulversammlungslisten,**  
**Schulgeld-Einzugsregister.**

C. Meeh.

### Solider Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. Schlosser oder Schmied bevorzugt.

H. Kulsheimer Nachf.,  
Eisenhandlung, Forzheim.

Höfen.

Eine junge



**K u h**  
samt Kalb

verkauft  
Zimmermann Rüdter.

### Ein Schmiedlehrling

kann gegen sofortigen Lohn in die Lehre treten bei

**Karl Klint,**  
Schmiede mit elektrischem Betrieb